

**Auftaktveranstaltung Theorie-Praxis-Diskurs
interkultur.pro Professionalisierung des Interkulturellen
Kunst- und Kulturmanagement
„Kulturelle Vielfalt: erforschen, erleben, verstehen“**

30. Juni 2008 16-20 Uhr

Nordrhein-Westfälischer Landtag
Platz des Landtages 1, Düsseldorf

Rund 23 Prozent der Menschen in NRW haben einen Migrationshintergrund. Doch bei Kulturanbietern, -verwaltung und -politik ist wenig Wissen vorhanden über diese relevante und stetig wachsende Zielgruppe. Auch über die Wege, diese Menschen erfolgreich anzusprechen, sind bisher kaum Informationen verfügbar. So wundert es nicht, dass Zugewanderte nur in Ausnahmefällen als Publikum oder als Produzierende von Kunst und Kultur berücksichtigt, explizit angesprochen oder unterstützt werden. Kreative und innovative Potenziale der Gesellschaft sowie die potenziellen Zuschauerinnen und Zuschauer von heute und morgen können so nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Um die aktuellsten Forschungsergebnisse vorzustellen und die Folgen für die Praxis, die Kulturpolitik und das Kulturmanagement zu diskutieren, lädt *interkultur.pro* am 30. Juni 2008 in der Zeit von 16 - 20 Uhr zum Auftakt des Theorie-Praxis-Diskurs im Rahmen des Professionalisierungsprogramms mit der Veranstaltung „Kulturelle Vielfalt: erforschen, erleben, verstehen“ ein.

Das Programm:

16:00 Uhr

Oliver Keymis, MdL, Vizepräsident des Landtages

Begrüßung

Ulla Harting, Kulturabteilung der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen,
Referat Kulturelle Integration

interkultur.pro: Was ist interkulturelle Kunst und Kultur?

Meral Cerci, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Klaus Gerhards, iD-Agentur-Ruhr

Multimedia-Präsentation der Studie " Lebenswelten und Milieus von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland"

Zum ersten Mal wurden die Lebenswelten und Lebensstile von Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund, so wie sie sich durch das Leben in Deutschland entwickelt haben, mit dem Ansatz der Sinus-Milieus untersucht. Ziel war ein unverfälschtes Kennen lernen und Verstehen der Alltagswelt von Menschen mit Migrationshintergrund, ihrer Wertorientierungen, Lebensziele, Wünsche und Zukunftserwartungen.

Dazu wurden im Jahr 2007 von Sinus Sociovision in einer qualitativen Vorstudie über 100 mehrstündige Einzelinterviews mit Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht und Bildung durchgeführt und sozialwissenschaftlich ausgewertet.

Im Auftrag der Kulturabteilung des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen wurde im Rahmen der Untersuchung ein Fokus auf das Thema Kunst und Kultur gelegt. Eingebettet in den ganzheitlichen Ansatz der Lebensweltanalyse wurden pro Milieu die Einstellungen und Motive herausgearbeitet und folgende Fragen beantwortet:

- *Welchen Stellenwert hat das Thema Kunst und Kultur im Leben der Zielgruppe?*
- *Welche Kulturangebote werden in den verschiedenen Milieus genutzt und warum?*

Zur Veranschaulichung der Milieus von Migrantinnen und Migranten wurde in den vergangenen 6 Monaten passendes Film-, Video- und Audio-Material recherchiert. Die nun fertig gestellte multimedial aufbereitete Präsentation wird erstmals präsentiert.

Pause

18:00 Uhr

Prof. Dr. Reinhold Göring und Dr. Stephan Trinkaus
Institut für Kultur und Medien der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
„Milieu, Zugehörigkeit und kulturelles Vermögen“

Kultur ist nichts, in das man sich einfindet, dem man sich anpasst oder in das man integriert wird. Kultur ist ein fortwährender schöpferischer Prozess, in dem wir uns und die Welt, in der wir leben, ständig neu hervorbringen. Die spezifischen Artikulationen von Menschen mit Migrationshintergrund in diesem Prozess macht die Studie von Sinus Sociovision über „Die Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland“ von 2007 erstmals mit einer breit angelegten empirischen Untersuchung sichtbar.

Von diesen Ergebnissen aus wird es allmählich möglich, der derzeitigen Debatte um kulturelle Integration eine etwas andere Richtung zu geben und über die abfragbaren Einstellungen und Integrationsleistungen hinaus für das kulturelle Vermögen der Untersuchten aufmerksam zu werden. Milieus sind in den heutigen Gesellschaften allerdings nur ein Zusammenhang, in dem sich dieses Vermögen aktualisiert.

Zugehörigkeit zu einem Geschlecht, einer Religion, einer Ethnie, zu kulturellen Formen und nicht zuletzt die politisch rechtliche Zugehörigkeit bilden gerade für Frauen, Männer und Kinder mit Migrationshintergrund keinen geschlossenen Zusammenhang. Kulturelles Vermögen ist eben das Vermögen, diese Widersprüche in eine lebbare kulturelle Praxis übergehen zu lassen. In Kunst, Literatur und Musik wird dieses Vermögen gefördert und entfaltet.

Moderation: Gabriela Schmitt/Meinhard Motzko, *interkultur.pro*
Veranstaltungsplanung: Tina Jerman, *interkultur.pro*